

denn, er höre und lese zuvor bei den *pueri* der beiden großen Bettelorden; auch in der Predigt erborge und erbettele er nichts als die Schriften der *pueri*¹⁵⁷. *Puer* ist hier zur Bezeichnung der Gelehrten in den beiden Armutsorden geworden. Unter diesem Namen heben sie sich vom sonstigen gebildeten Klerus ab. Vor dem Aufkommen der Armutsdiskussion im Gelehrtenmilieu läßt sich kein Magister so bezeichnen, sondern der Begriff kommt allenfalls Schülern zu¹⁵⁸. Wird auf die Bedürftigkeit und Armut der Lehrenden abgehoben, sind sie, wie im Privileg Barbarossas für Bologna von 1158, schlicht *professores* [...] *pauperes*¹⁵⁹. Jetzt, wo die freiwilligen Armutsanhänger in den Bettelorden die Magister sind, nennen sie sich wie die Teilnehmer der Kinderzüge *pueri*. Das Kind ist das Synonym der freiwilligen Armen. Die Kinderkreuzzüge, die zur Zeit der Entstehung der Bettelorden den antiklerikalen Protest im Kreuzzugskontext zum Ausdruck bringen, geben den in ihrer Weise besetzten Kinderbegriff außerhalb der Kreuz-

157) Rogeri Baconis Compendium studii philosophiae, ed. John S. BREWER, Fr. Rogeri Bacon Opera quaedam hactenus inedita 1 (Rerum britannicarum medii aevi scriptores 15, 1859) S. 391–519, hier S. 428 f.: *accidit, ut saeculares a quadraginta annis nullum composuerunt in theologia tractatum, nec reputant se aliquid posse scire, nisi per decem annos vel amplius audiant pueros duorum ordinum; nec aliter praesumunt legere sententias, nec incipere in theologia nec unam lectionem, nec disputationem, nec praedicationem, nisi per quaternos puerorum in dictis ordinibus; sicut manifestum est omnibus in studio Parisius et ubique*. Ders., *Opus tertium*, ebda., S. 1–310., hier S. 309: *praelati, cum eis incumbit opus praedicandi, mutantur et mendicant quaternos puerorum*. – Hilarius FELDER, Geschichte der wissenschaftlichen Studien im Franziskanerorden bis um die Mitte des 13. Jahrhunderts (1904) S. 117, 353 f.; Michael MENZEL, Predigt und Predigtorganisation im Mittelalter, HJb 111 (1991) S. 337–384, hier S. 356; DERS., Predigt und Geschichte (wie Anm. 43) S. 93 f.

158) Vgl. Pierre RICHÉ, *Ecoles et enseignement dans le haut moyen âge* (1989) S. 195, 200. – Das zeigt sich sogar in der bildenden Kunst, wie eine Stelle der Vita Bernwardi belegt: *ingeniosos namque pueros et eximiae indolis secum vel ad curtem ducebat, vel quocumque longius commeabat, quos, quicquid dignius in ulla arte occurrebat, ad exercitium impellebat*, Vita Bernwardi episcopi Hildesheimensis auctore Thangmaro, ed. Georg Heinrich PERTZ (MGH SS 4, 1841) S. 754–782, hier S. 760,35 ff. Joachim EHLERS, Dom- und Klosterschulen in Deutschland und Frankreich im 10. und 11. Jahrhundert, in: Schule und Schüler im Mittelalter. Beiträge zur europäischen Bildungsgeschichte des 9. bis 15. Jahrhunderts, hg. von Martin KINTZINGER, Sönke LORENZ, Michael WALTER (Beihefte zum AKG 42, 1996) S. 29–52, hier S. 49.

159) Die Urkunden Friedrichs I. 1158–1167, ed. Heinrich APPELT (MGH DD 10,2, 1979) S. 36–40, Nr. 243. – OEXLE, Armut (wie Anm. 76) S. 82. – Allgemein Winfried STELZER, Zum Scholarenprivileg Friedrich Barbarossas (Authentica „Habita“), DA 34 (1978) S. 123–165.